

SCHLÜSSEL FÜR IN EUROPA BEOBACHTETE FALTENSCHIRMLINGE (LEUCOCOPRINUS-ARTEN)

von F.Göger und P.Mohr (aus Mykol.Mitteilungsbl. 1992/2)

1a) Fruchtkörper im Schnitt rötend, auf Druck und im Alter auch schwärend:

Sektion Anomali

(hier nicht aufgeschlüsselt, vgl. Krieglsteiner 1989 und unter Nr.6 im vorigen Heft des Mykologischen Mitteilungsblattes)

1b) Fruchtkörper im Fleisch nicht rötend und im Alter nicht schwärend. 2

2a) Hut reinweiß **und** unter 1 cm im Durchmesser. Stiel mit häutigem Ring (Gegensatz zu *Cystolepiota*). Sporen ellipsoid, unter 7,5 µm lang, mit schmalem, schwer sichtbarem Porus. Hutbekleidung überwiegend blasig-zellig (selten einige birnen- oder hyphenförmige Elemente). Selten:

LEUCOCOPRINUS CYGNEUS (Lge.) M.Bon

2b) Hut größer **oder** zumindest in der Mitte deutlich gefärbt. 3

3a) Sporen klein, immer unter 7 µm lang, immer ohne Keimporus. 4

3b) Sporen größer, immer über 7,5 µm lang, immer mit Keimporus. 8

4a) Sporen schmal ellipsoid, mindestens zweimal so lang wie breit ($Q > 2$). Hut lebhaft gelb mit goldgelben Schüppchen:

LEUCOCOPRINUS AUREOFLOCCOSUS (P.Henn.) M.Bon inval.

4b) Sporen breiter ellipsoid ($Q < 2$). 5

5a) Stiel ohne Ring. Hut weißlich bis gelblich (alt orangebräunlich), körnig. Hut und Stiel (neben hyphigen und blasigen Elementen) mit Pilo- und Caulozystiden. Cheilozystiden deutlich, zylindrisch bis keulig. Geruch schwach, angenehm ("pilzartig"). Geschmack fehlend:

LEUCOCOPRINUS LANZONII M.Bon, Migliozi & Brunori

5b) Stiel beringt. Ohne Pilo- und Caulozystiden. 6

6a) Hut (in der Mitte) mit schwärzlichen oder schwarzviolettlichen Farben. Hut nur mit hyphigen Elementen:

LEUCOCOPRINUS HEINEMANNII Migliozi

6b) Hut anders gefärbt. Hutbekleidung wenigstens zum Teil mit blasigen Elementen. 7

7a) Hut lebhaft gelb (es gibt eine weiße Varietät). Geruch anisartig, später unangenehm. Lamellen weißlich bis gelblich. Cheilozystiden deutlich, zylindrisch, flaschenförmig, zum Teil mit schnabelförmigem Fortsatz:

LEUCOCOPRINUS DENUDATUS (Rabenh.) Sing.

7b) Hut lederfarben bis cremegelb. Lamellen weiß(lich). Geruch null. Geschmack? Cheilozystiden undeutlich (ähnlich den Pseudoparaphysen):

LEUCOCOPRINUS MEDIOFLAVUS (Boud.) M.Bon

8a) Hut anfangs reinweiß, höchstens im Alter auf der Scheibe schwach ockerlich. Fruchtkörper ziemlich groß: Hut bis 8 cm im Durchmesser, Stiel bis x 10(-15) mm dick. Huthautelemente hyphig, zum Teil ziemlich kurz, aber nicht blasig:

LEUCOCOPRINUS CRETATUS Locq.

8b) Hut (zumindest in der Mitte) deutlich gefärbt. Zum Teil zierlichere Arten. Hutbekleidung wenigstens zum Teil aus blasigen Elementen (sehr spärlich, wenn abgegriffen). 9

9a) Hut mit dunkelbraunen, lilabraunen bis schwärzlichen Schüppchen oder mit so gefärbter "Kappe". 10

9b) Hut mit anderen Farben. 11

10a) Schüppchen und "Kappe" lila- bis purpurbraun. Basidien bis 30(-40) µm lang. Cheilozystiden auch jung spärlich, nicht flaschenförmig, später völlig zerfallend. Sporen eiförmig, Q = 1,4-1,65:

LEUCOCOPRINUS IANTHINUS (Cke.) Locq.

10b) Schüppchen und "Kappe" dunkelbraun bis schwärzlich. Basidien bis zu 24 µm lang. Cheilozystiden jung reichlich vorhanden, zum Teil flaschenförmig. Sporen länglicher, Q = 1,6-1,85:

LEUCOCOPRINUS BREBISSONII (Godey in Gill.) Locq.

11a) Hut beige bis beigebräunlich, zumindest in der Mitte so gefärbt, mittelgroß, 2-7 cm im Durchmesser. Cheilozystiden wenigstens zum Teil mit schmalem, schnabelartigem Fortsatz. Sporen mit schmalem Porus:

LEUCOCOPRINUS CEPISTIPES (Sow.: Fr.) Pat.

Vergleiche auch **LEUCOCOPRINUS MAGNUSIANUS** (Henn. ap. Rabenh.) Sing. mit blassem Sklerotium. Cheilozystiden unbekannt. Ob Sporen mit Porus?

11b) Hut deutlich gelb gefärbt (auch olivgelb, gelbbräunlich):

LEUCOCOPRINUS BIRNBAUMII (Corda) Sing.

LEUCOCOPRINUS FRAGILISSIMUS (Ravenel) Pat.

Zu den Unterschieden zwischen diesen beiden Arten vergleiche "Mykol.Mitteilungsblatt", Heft 1992/1, S.32-33.